

Mindoa nov. gen., eine neue Gattung der hemisphaerialen Sphaeropsideen.

Von F. Petrak, (Wien).

Mindoa Petr. nov. gen.

Mycelium dematioideum, ex hyphis irregulariter et laxissime ramosis, remote septatis, pellucide olivaceo-brunneis compositum, sine hyphopodiis; pycnidia sparsa vel subgregaria, superficialia; membrana basali tenui hyalina; strato tegente radiatim contexto unistratoso, in maturitate irregulariter rotundato-aperto, postea etiam fere stellatim dehiscente; conidia cylindracea, recta, circa medium septata, hyalina, in pariete interiore strati tegentis orta.

Myzel dematoid, aus unregelmässig und sehr locker verzweigten, entfernt und undeutlich septierten, durchscheinend olivenbraunen Hyphen bestehend, ohne Hyphopodien. Fruchtgehäuse zerstreut oder in sehr lockeren Herden wachsend, mit sehr zarthäutiger, hyaliner Basalschicht und streng radiär gebauter, einzellschichtiger Deckschicht, sich bei der Reife unregelmässig rundlich öffnend, bisweilen auch etwas sternförmig aufreissend. Konidien zylindrisch stäbchenförmig, gerade, selten etwas gekrümmt, ungefähr in der Mitte mit einer oft sehr undeutlichen Querwand, hyalin, auf der Innenfläche der Deckschicht entstehend.

Mindoa ingae Petr. nov. spec.

Plagulae semper hypophyllae, sine maculis, vix perspicuae, ex hyphis irregulariter et laxissime ramosis, rectiusculis vel parum undulato-curvulis pallide flavo- vel olivaceo-brunneis, remote et indistincte septatis, 2—3 μ crassis compositae; pycnidia plerumque solitaria, inter perithecia fungi ascophori crescentia, raro bina vel complura subaggregata, ambitu plus minusve orbicularia vel late elliptica, sed semper obtuse angulata et sinuosa, 60—150 μ diam.; membrana basali tenuissima, hyalina; strato tegente unistratoso, exacte radiatim contexto, e cellulis 2,5—4,5 μ latis composito, in maturitate irregulariter rotundato-aperto, postea etiam fere stellatim dehiscente; conidia cylindraceo-bacillaria, utrinque obtusa, vix vel postice tantum lenissime attenuata, recta, raro curvula, hyalina, circa medium septata, 15—22 \Rightarrow 2—3 μ .

Myzelrasen ohne Fleckenbildung, nur hypophyll, sehr unscheinbar, auch unter der Lupe kaum zu erkennen, aus sehr unregelmässig und sehr locker verzweigten, ziemlich geraden oder nur schwach wellig

gekrümmten, hell gelb- oder olivenbraun gefärbten, entfernt und undeutlich septierten, verhältnismässig dickwandigen, 2—3 μ breiten Hyphen bestehend, ohne Hyphopodien. Fruchtgehäuse meist nur vereinzelt zwischen den Gehäusen der zugehörigen Schlauchform wachsend, seltener zu zwei oder mehreren ziemlich dicht beisammenstehend und kleinere oder grössere, ganz unregelmässige Gruppen oder lockere Herden bildend, mit den Rändern bisweilen etwas verwachsen, im Umriss rundlich oder breit elliptisch, aber stets etwas stumpfeckig und buchtig, 60—120 μ seltener bis 150 μ im Durchmesser. Basalschicht aus einem sehr zarten, hyalinen, strukturlosen oder sehr undeutlich faserigen Häutchen bestehend. Deckschicht einzelschichtig, aus radiären, ziemlich geraden oder nur schwach gekrümmten Reihen von annähernd isodiametrischen oder nur schwach gestreckten, 2,5—4,5 μ breiten, ziemlich dünnwandigen, durchscheinend gelb- oder hell olivenbraun gefärbten Zellen bestehend, oft in einen sterilen, flügelartigen, sich nur stellenweise in einzelne, meist kurz bleibende Hyphen auflösenden ca. 10—20 μ breiten, scharf begrenzten, unregelmässig und wellig gekerbten Rand übergehend, zuerst völlig geschlossen, sich bei der Reife in der Mitte unregelmässig rundlich öffnend, später oft etwas sternförmig aufreissend. Konidien zylindrisch stäbchenförmig, beidendig stumpf, kaum oder nur unten sehr schwach verjüngt, am unteren Ende oft deutlich abgestutzt, gerade, sehr selten etwas gekrümmt, hyalin, mit unregelmässig und meist sehr locker körnigem Plasma, ungefähr in der Mitte mit einer meist undeutlichen Querwand, 15—22 μ \approx 2—3 μ , auf der Innenfläche der Deckschicht entstehend.

Auf lebenden Blättern von *Inga punctata*. — Ekuador; Prov. Pichincha: Mindo. 8. XI. 1937, leg. H. Sydow Nr. 332 b.

Dieser Pilz wächst in Gesellschaft von *Calothyrium ingae* Ryan in Mycologia XVI, p. 179 (1924), entwickelt sich aus demselben Myzel und ist sicher eine Nebenfruchtform davon. Ryan's Beschreibung ist nur sehr kurz, unvollständig und auch nicht ganz richtig. Sydow hat in Annal. Mycol. XXXVII, p. 391 (1939) den Pilz auf Grund einer anderen mit Nr. 324 a bezeichneten Kollektion aus Ekuador, die er mit einem Original exemplar Ryan's verglichen und vollständig übereinstimmend gefunden hat, ausführlich beschrieben. Der mir vorliegende Pilz stimmt mit seiner Beschreibung und der mir vorliegenden Kollektion Nr. 324 a vollständig überein, die Fruchtgehäuse sind im Durchschnitt nur etwas kleiner, 70—160 μ , selten bis ca. 190 μ gross. Ihre Deckschicht geht, wie bei den Pykniden, oft in einen schmalen scharf begrenzten, unregelmässig und wellig gekerbten Rand über. Die mit Sydow's Beschreibung genau übereinstimmenden Sporen habe ich hier 11—16,5 μ lang und 4—5 μ , vereinzelt fast 6 μ breit gefunden.

Sydow weist auch darauf hin, dass die von Theissen in Annal. Mycol. XI, p. 501 (1913) beschriebene Typusart der Gattung

Thallochaete, die hypophyll auf *Inga*-Blättern im Amazonasgebiet gefunden wurde, mit *C. ingae* identisch sein könnte. Nach der Beschreibung Theissen's soll das Myzel von *Thallochaete ingae* Theiss. aufrechte Borsten tragen; die Sporen seines Pilzes sollen bei ungefähr gleicher Grösse hell gefärbt sein. Der Autor beschreibt auch zweierlei Konidien, die zu der *Thallochaete* gehören sollen, obwohl er nicht feststellen konnte, wie und wo dieselben entstehen. Bezüglich der einen Konidienform äussert er sich überhaupt nicht, von der zweiten sagt er nur, dass sie vielleicht an den Myzelhyphen entstehen dürften. Sydow weist darauf hin, dass er an seinen Exemplaren aus Ekuador ganz vereinzelte Borsten gesehen hat, die Theissen's Beschreibung und Abbildung gut entsprechen. Sydow glaubt, dass diese Borsten zu dem *Calothyrium*-Myzel gehören könnten, aber nicht immer reichlich gebildet werden. Er hält es aber auch für möglich, dass sie von einem ganz anderen Pilze herrühren. Sydow hat an seinen Exemplaren zuweilen auch Sporen gesehen, „die sich anscheinend im Alter leicht zu färben schienen“, glaubt aber, „dass es sich hier nur um eine Alterserscheinung handelt und eine hyalinsporige Form vorliegt.“ Er meint schliesslich, dass *Th. ingae* mit *C. ingae* wahrscheinlich identisch sein wird und die Aufstellung der Gattung *Thallochaete* auf einem Irrtum beruhen dürfte. Eine sichere Klärung dieser Frage könnte nur durch die Nachprüfung des Originalexemplares von *Th. ingae* erfolgen, die aber nicht mehr möglich ist, weil das Originalexemplar im Berliner Botanischen Museum durch Kriegsereignisse zugrunde gegangen ist. Ich glaube aber, dass Sydow's zweite Ansicht, nach welcher *Th. ingae* mit *C. ingae* identisch sein und Theissen's Auffassung auf Irrtümern beruhen soll, richtig sein wird. Die von Theissen beschriebenen Borsten und Konidien dürften einem der zahlreichen dematioiden Hyphomyzeten angehört haben, die in Gesellschaft oder als Parasiten auf Myzelrasen von Meliolineen, Asterineen und Microthyriaceen in tropischen Ländern sehr häufig auftreten, bisweilen nur kümmerlich entwickelt sind und dann sehr oft zu ähnlichen Irrtümern Anlass gegeben haben.

Für die oben beschriebene Nebenfruchtform konnte ich eine passende Gattung nicht finden. *Discosiella* Syd. in Leaf. Philipp. Bot. V. Art. 76 p. 1546 (1912) würde nach der Beschreibung in bezug auf die das Myzel und die Gehäuse betreffenden Merkmale gut übereinstimmen, hat aber Konidien, die beidendig mit einer ziemlich langen, fädigen, oft gekrümmten Zilie versehen sind und muss deshalb als generisch verschieden erachtet werden. *Elachopeltis* Syd. in Annal Mycol. XXV, p. 121 (1927) ist nach dem mir vorliegenden Originalexemplare der Typusart, *E. phoebes* Syd. ein in jeder Beziehung sehr ähnlicher Pilz, aber durch die viel kleineren, stets einzelligen Konidien von *Mindoa* hinreichend verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Mindoa n.gen., eine neue Gattung der hemisphaerialen Sphaeropsiden. 248-250](#)